

Wiesen, Bienen, Hühner und eine Eidechsenburg

ERLEBNISSE Naturschutzhof Wittmund will seine Programme für die Jüngsten ausbauen – Heidmühler Kinder zu Besuch

Pädagogischer Erfahrungsaustausch hinter der Hofstelle Ahlrichs in Abickhufe.

VON RAINER KÖPSELL

ABICKHAUFE/WITTMUND – Zwei Zelte im Gras unter Apfelbäumen, eine Feuerstelle mit Glut, viele kleine Rucksäcke und bunte Sitzunterlagen – aber kein Mensch da. So finden Dr. Johanna Umbach, die Leiterin vom Naturschutzhof Wittmunder Wald und Elisabeth Höhl, die sich dort im Freiwilligen Ökologischen Jahr befindet, das weitläufige Areal hinter der Hofstelle Ahlrichs in Abickhufe vor.

Doch dann sind sie zu sehen, die 15 Forscherinnen und Forscher und ihre drei Betreuerinnen. In einer naturbelassenen Wiese schauen sie nach allem Getier, das da zu Hause ist. Schmetterlinge, Grashüpfer, Bienen Hummeln und vieles mehr haben sie schon entdeckt. Die Hoffnung, noch einen Hasen zu sehen oder ein junges Rehkitz zu finden, das sich tief ins Gras duckt, erfüllt sich nicht für die Kinder vom evangelischen



Die Betreuerinnen und Gäste Urte Eilers (neben den Kindern, von links), Andrea Biberacher, Friederike Peschel, Dr. Johanna Umbach und Elisabeth Höhl freuen sich mit den Kindergartenkindern über das Gelände in Abickhufe.

BILDER: RAINER KÖPSELL

Kindergarten Heidmühle. Aber die Kleinen sind trotzdem sehr zufrieden. Zufrieden sind auch Andrea Biberacher, Urte Eilers und Friederike Pe-

schel, die die Kinder begleiten. „Unsere Gruppe ist es gewohnt, draußen zu sein, weil wir häufig in den Wald gehen. Aber dieses Gelände in Abick-

hufe ist besonders reizvoll, weil es die große wildwachsende Wiese, Gebüsch, Hecken und die Eidechsenburg gibt. Außerdem sind die frei-

laufenden Hühner eine Attraktion für die Kleinen. Im vergangenen Jahr waren die nicht ganz so scheu wie diesmal. „Wir geben uns aber Mühe, sie

mit Futter noch mehr anzulocken“, erzählt Biberacher, die auch in den vergangenen Jahren mit Kindergruppen auf dem Hofgelände Ahlrichs einen Vormittag verbracht hat.

Heute ist neben dem Naturerleben für die Kinder auch fachlicher Austausch angesagt. Der Naturschutzhof im Wittmunder Wald ist dabei, neben umfassenden Renovierungen und Umbauten der Gebäude, sein Programm vielfältiger zu gestalten. Es gibt dort noch viel Potenzial für Bildung für nachhaltige Entwicklung. „Wenn man mitbekommt, wie glücklich die Kinder hier unterwegs sind, wie sie lachen, das Gelände erkunden, klettern, beobachten, fragen und sich einfach mit wachem Geist in der Natur bewegen, dann ist offensichtlich, dass diese Programme für die Entwicklung enorm wichtig sind“, sagt Dr. Johanna Umbach und freut sich, dass sie erfahrene Gesprächspartnerinnen aus Heidmühle hat. „Im Moment sind wir dabei, uns einen Überblick über Einrichtungen und Orte zu verschaffen, wo frühkindliche Bildungsarbeit in der Natur stattfindet.“